

Arbeitsauftrag	Die SuS lesen die Texte zur Geschichte der Entwicklung des Tresors und lösen die dazugehörigen Aufgaben.
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• SuS lernen die Entwicklung des Tresors kennen.
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter
Sozialform	EA
Zeit	45'



Schutz von Wertgegenständen



Aufgabe: Lies die Texte über die Geschichte der Entwicklung des Tresors und beantworte die Fragen dazu.

Auf die Entdeckung des besonderen Werts der Edelmetalle und die Schaffung von Wertgegenständen durch Menschenhand folgte in grösseren Gemeinschaften bald das Bedürfnis, solche Werte vor unerwünschtem Zugriff zu schützen.

Zähle mindestens drei Edelmetalle hier auf: _____

Die Ägypter waren die Ersten, die die kostbaren Kunstgegenstände in Grabkammern der Pyramiden und Felsgräbern versteckten. Sie versuchten sie durch Verschlussplatten und Mauern vor Dieben zu schützen. Die Griechen und Römer begannen die Gegenstände in verschliessbaren Behältern aufzubewahren.

Oft wurde in den damaligen Kriegen geplündert und wenn man bei wohlhabenden Leuten nicht das fand, wonach man suchte, bedrohte man die Gefangenen mit dem Tod, oder man liess sie fesseln und bestreute ihre Fusssohlen mit Salz. Dann liess man eine Ziege mit ihrer rauen Zunge die Sohlen ablecken, sodass der Gefesselte schon nach kurzer Zeit unter Lachen das Geheimnis preisgab.

Damit die Soldaten im Krieg tapfer kämpften, musste man ihnen einen guten Lohn versprechen. So wurden in dieser Zeit immer grosse, schwere und gut verschlossene Holz- oder Eisenkisten als Kriegskasse mittransportiert.

Reiche Leute begannen so ihre Wertgegenstände in Truhen aufzubewahren, die oft über sehr komplizierte Mehrfach-Verschlussysteme verfügten.

Es entstanden auch lustige Gedichte zu den schön verzierten Kisten; eines ist von Heinrich Heine – versuche es auswendig zu lernen:

„Gott versah uns mit zwei Händen,
dass wir doppelt Gutes spenden.
Nicht um doppelt zuzugreifen
Und die Beute anzuhäufen
In den grossen Eisentruhn, wie gewisse Leute tun.“

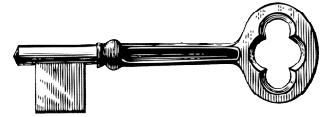
An die Stelle der Eisentruhen traten später Kassenschränke und Haustresore, die sehr schön verziert waren und oft mehr kosteten als der Inhalt selber.



Weisst du, was „le trésor“ auf Deutsch heisst? Es heisst nicht Tresor, hat aber etwas damit zu tun.

Le trésor = _____

Le coffre-fort = Tresor



Tresorarten

Es gibt viele verschiedene Tresore, die sich in zwei Hauptkategorien unterteilen lassen:

1. Tresore in Form von Behältnissen (Schutz vor unberechtigtem **Zugriff**)

- Kleintresore für den Privatbereich in Wohnungen und Einfamilienhäusern; darunter fallen Einmauertresore und Wandertresore zum Befestigen an einer Wand.
- Freistehende Tresore mit mehr als 300 Kilo Gewicht für Firmen;
- darunter fallen Kassenschränke, Wertschutzschränke, Panzerschränke.



2. Tresorräume in Gebäuden (Schutz vor unberechtigtem **Zutritt**)

Es gibt Banktresore (Bankeigene Tresore), Kundentresore in Bankgebäuden, wo Bankkunden Fächer mieten können, Bijouterietresore, Goldtresore, z. B. bei der Nationalbank usw.

Verlagerung des Risikos

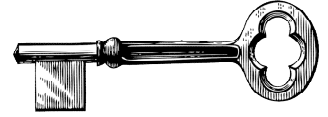
Die Durchführung einer Massnahme zur Verbesserung der Sicherheit erzeugt immer eine Verlagerung des Risikos. Es ist wichtig zu wissen, wohin das Risiko verlagert wird.

Beispiel:

Jemand kauft einen Tresor zur Aufbewahrung von Geld oder Schmuck. Jetzt besitzt diese Person einen Schlüssel oder einen Code zum Öffnen des Tresors. Somit ist das Risiko vom Geld oder Schmuck auf die Person verlagert. Die Person kann gezwungen werden, den Tresor zu öffnen und ist somit im schlimmsten Fall in Lebensgefahr.

Es müssen neue Massnahmen getroffen werden, um diese Person zu schützen.

Überlege dir andere Fälle von Risikoverlagerungen:



Tresor-Logical



Aufgabe: Löse das Tresor-Logical .

Wer hat in seinem Tresor Fr. 24.40?

1. Ein Tresorbenutzer heisst Geldli.
2. Herr Münzli hat nicht die Tresornummer 713142.
3. Herr Nötli benutzt den Tresor links.
4. Im roten Tresor hat es Fr. 16.90.
5. Der grüne Tresor kann mit der Nummer 712777 geöffnet werden.
6. Im Tresor mit der Sicherheitsnummer 713029 hat es Fr. 112.50.
7. Gleich links neben dem blauen Tresor befindet sich der rote Tresor.
8. Herr Nötli hat nicht am wenigsten Geld in seinem Tresor.

Antwort: _____

Tresorfarbe	_____	_____	_____
Name	_____	_____	_____
Nummer	_____	_____	_____
Geldbetrag	_____	_____	_____



Rund um den Tresor



Aufgabe: Beantworte die Fragen!

Überlege dir, was man alles in einem Tresor aufbewahren sollte:

Früher hatten nur Geschäftsleute und „reiche Leute“ einen Tresor. Die Zeiten haben sich geändert. Einbruch und Diebstahl gehören zum Alltag in unserer Gesellschaft – leider. Die Kriminalpolizei spricht von einer Hochkonjunktur in der Branche „Diebstahl und Raub“. Feuer verursacht jährlich Schäden in Milliardenhöhe.

Deshalb: Ein Tresor schützt davor und ist kein Luxusartikel, er gehört in jedes Haus, in jedes Büro, in jedes Unternehmen. Man sollte alles im Tresor verwahren, was einem wertvoll und unersetzlich erscheint:

Überlege dir, was man vor dem Tresorkauf beachten sollte:



Aufgabe: Wähle einen der untenstehenden Aufträge aus und gestalte eine A4-Seite dazu.

1. Hier der Beginn einer Geschichte. Gestalte deinen eigenen spannenden Höhepunkt und das Ende.

Es war 4 Uhr morgens als Frau Nachbarin erwachte und ein dumpfes Poltern auf der gegenüberliegenden Strassenseite vernahm. Es kam aus dem Gebäude der Kantonalbank. Doch von aussen war alles verschlossen und dunkel. Als sie auf einmal ...



.....

2. Schreibe einen tollen Krimi zu diesen fünf Stichwörtern, welche im Aufsatz vorkommen müssen:

Tresor, Schloss, Nacht, Kinder, Seife

3. Versuche zu folgender Situation einen kurzen Comic zu schreiben und zu skizzieren.

Frau und Herr Gutgelaunt spazierten mit ihrem Hund Willy im Wald, als dieser auf einmal stehen blieb, zu schnuppern begann und kläffte. Er hatte versteckt unter einem Laubhaufen einen silbrig schimmernden Tresor entdeckt. Die beiden Hundebesitzer zogen den Tresor ächzend hervor und entdeckten ...

Tresorentwicklung



Aufgabe: Lies den Text zur Entwicklung der Tresore und beantworte die Fragen!

Heute will man Reichtum nicht allzu offensichtlich zur Schau stellen, deshalb sind die Tresorräume sehr schlicht, aber sicher gebaut.

Ende des 19. Jhd. ist der wirtschaftliche Aufschwung in ganz Europa riesig. Es wird bar bezahlt und man eröffnet die ersten Banken. Die Leute wollen ihr Geld an einem sicheren Ort wissen. So entstanden die ersten Tresorräume. Jeder konnte in einem Tresorraum einen Kundensafe* mieten und konnte es sich nun leisten, sein Geld in sicheren Tresoren aufzubewahren, da viele Kunden sich die Kosten teilten. Die Kundensafes wurden hinter dicken, mit Stahl verstärkten Mauern und einer grossen gesicherten Panzertür aufbewahrt. Die Safefächer waren mit einer Bank- sowie einer Kundensperre, also zwei Schlössern, versehen.

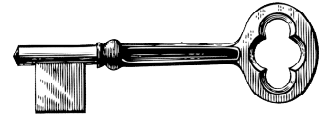
Somit steigerte man die Sicherheit. Im Falle dass jemand einen Schlüssel entwenden konnte, brauchte es noch den anderen Zutrittsschlüssel. Mit diesen feuersicheren Tresorräumen lebte man so einige Jahrzehnte sicher und zufrieden.

Erst steigende Personalkosten führten zur Idee, dass man Elektrosafes erfinden musste. Mithilfe dieser Erfindung konnte man die Banksperre von einem Bedienungspult aus öffnen. So musste nicht immer ein Bankbeamter an den Safe mitgehen und man musste weniger Personal anstellen.

Seither steigen die Ansprüche immer mehr und schneller. Das Safe Control-System wurde erfunden. Die Bedienung läuft nur noch über den Bildschirm, so kann man alle Handlungen überwachen und ein Datendrucker zeichnet alle Schritte auf, sodass bei Problemen alles dokumentiert wird. Alles kann aus der Steuerungs- und Überwachungszentrale reguliert werden. Somit erreichte man im Laufe der Jahre grosse Fortschritte.

- Erhöhung des Sicherheitsniveaus
- Der Kunde ist bei der Öffnung des Safes ungestört.
- Die Kosten für das Personal sinken.

* Safe (engl.)= Geldschrank



Wie geht es wohl in Zukunft mit der Tresorentwicklung weiter? Im Zeitalter des bargeldlosen Verkehrs verlieren die Tresore an Bedeutung, und trotzdem wird es immer Gegenstände geben, die geschützt werden müssen.

Nenne hier einige Dinge, von denen du denkst, dass man sie auch weiterhin in den Tresoren aufbewahren wird:



Aufgabe: Lies die Fragen sorgfältig durch und überlege dir, was du im Geschichtstext erfahren hast. Löse das Kreuzworträtsel.

1.									
2.									
3.									
4.									
5.									
6.									
7.									

Fragen:

1. ein Edelmetall, das häufig in Barren eingeschmolzen wird
2. Aus welchem Material bestanden die Truhen damals?
3. Welches Volk bewahrte die Wertgegenstände in Grabkammern auf?
4. Wie lautet das englische Wort für Geldschrank?
5. Wie heisst die zweite Sperre nebst der Kundensperre an einem Kundensafe?
6. Mit welchem Metall wurden die Wände zur Sicherung verstärkt?
7. Wie nennt man die dicken Türen, die am Tresoreingang angebracht sind?

Tip: Die Umlaute (ä, ö, ü) werden in diesem Kreuzworträtsel als ein Buchstabe geschrieben.



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Aufgabe 2:

Antwort: **Herr Nötli**

Tresorfarbe	grün	rot	blau
Name	Nötli	Geldli	Münzli
Nummer	712777	713142	713029
Geldbetrag	24.40	16.90	112.50

Aufgabe 3:

Was man alles im Tresor aufbewahren sollte:

- Schmuck, Geld, Scheckbücher, Zeugnisse
- Urkunden, Geschäftspapiere
- Versicherungspolicen, Daten auf Disketten
- Foto- und Filmapparate
- wertvolle Sammlungen von Münzen oder Briefmarken
- Schusswaffen gehören laut Gesetz in geeignete Waffenschränke

Was sollte man vor dem Kauf beachten?

- Grösse des Tresors und Aufstellungsort
- Tragesicherheit des Standortes und des Transportweges – Gewicht des Tresors
- Transportweg: Keller – Treppe – Stockwerk
- Genügt der Schutz vor Einbruch?
- Oder ist extra Feuerschutz besonders wichtig?
- eventuell Rücksprache mit der Versicherung